

# 015b Hochmut und Demut (Ethik)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

## Thema der Woche

Was es heißt, hochmütig bzw. demütig zu sein. Fünf Punkte, die du wissen solltest.

## Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um den Wert der Demut.

## Thema heute

Ich habe gestern versucht, Demut zu definieren. Und ich hatte gesagt: Demut ist die Fähigkeit, sich selbst nicht zu wichtig zu nehmen. Demut, das ist die Haltung von Dienern. Das ist die Haltung von Menschen, die es darauf anlegen, anderen zum Segen zu werden. Das ist aber auch die Haltung von Menschen ein Maximum an göttlichem Segen abgreifen wollen.

Es ist schlau, demütig zu sein. Ich weiß, das klingt erst einmal komisch. Fast schon berechnend. Aber warum nicht? Darf ich nicht schlau sein? Darf ich mich nicht am Vorbild Gottes orientieren, um dann schlussendlich festzustellen, dass seine Gedanken zum Leben mal eben die besten sind?

Also zurück zur Demut.

Demut ist ein Charakteristikum von reifen Christen. In dem Maß, wie ich es dem Heiligen Geist erlaube, mich mehr und mehr in das Bild Christi umgestalten zu lassen, in dem Maß werde ich mich mehr als Diener verstehen und in meinem Verhalten demütiger werden. Ich werde immer mehr begreifen, dass Demut ein Aspekt meiner Berufung ist:

*Epheser 4,1.2: Ich ermahne euch nun, ich, der Gefangene im Herrn: Wandelt würdig der Berufung, mit der ihr berufen worden seid, 2 mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander in Liebe ertragend!*

Da ist sie, die Demut. *Wandelt würdig der Berufung...* und was ist unsere Berufung. Dass wir einander *mit aller Demut* ertragen. Dass wir fähig werden, uns im Umgang mit den Geschwistern nicht so wichtig zu nehmen.

Und Paulus kann den Philippnern davon schreiben, wie er sich wünscht, dass in ihnen die Gesinnung Christi wächst, dass sie immer mehr so werden, wie der Herr Jesus selbst. Und er beschreibt ihnen, wie der Herr Jesus die

Herrlichkeit im Himmel aufgegeben hat, um den Menschen zu dienen. Wie er als Gott Mensch wurde. Und uns darin ein Vorbild ist. Wenn schon Gott mir dient, wie viel mehr ist es dann richtig, dass ich mich um meine Geschwister in der Gemeinde kümmere? Es ist wichtig – schreibt Paulus –, dass...

*Philipper 2,3b4: ... in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst; 4 ein jeder sehe nicht (nur) auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen!*

Demut. Ich achte den anderen höher als mich selbst. Ich drehe mich nicht mehr nur um meine Bedürfnisse, sondern ich gewinne einen Blick für den Nächsten. Ich überlege, wie ich ihm zum Segen werden kann. Ich investiere mich in Menschen, stille ihre Bedürfnisse, lindere ihre Not. Das ist Demut. Wenn ich in meinem Leben nicht nur meine Bedürfnisse sehe, sondern wenn ich Raum schaffe für die Anliegen anderer Menschen.

Und wie gesagt, es ist schlau, demütig zu sein.

Drei Verse, die euch das zeigen sollen.

Fangen wir mit dem an, den wir gestern schon hatten:

*Sprüche 29,23: Der Hochmut eines Menschen erniedrigt ihn; der Demütige aber erlangt Ehre.*

Menschen mögen hochmütige Menschen nicht. Man mag sie nicht als Freunde, man mag sie nicht auf der Geburtstagsfeier, man mag sie überhaupt nicht. Wenn es dir wichtig ist, dass Menschen dich schätzen, eine gute Meinung von dir haben, du in ihren Augen ein Vorbild bist, dann trainiere Demut. Menschen lieben die Menschen, die für sie sind. Wenn ich merke, dass da jemand ist, der sich ehrlich fragt, wie er mir zum Segen werden kann,... whow... das ist etwas ganz Großes! Vor allem deshalb, weil es so wenig Menschen davon gibt. Ich kenne viele Menschen, die zu mir kommen und etwas von mir wollen. Und das ist o.k.! Aber es sind wenige, die kommen, weil sie sich über mich Gedanken gemacht haben, die nichts haben, sondern geben wollen. Und diese wenigen sind Gold wert!

Punkt 1: Der Demütige erlangt Ehre.

Punkt 2: Gott beschenkt den Demütigen mit Gnade

*1Petrus 5,5: Ebenso ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten (o. Älteren) unter! Alle aber umkleidet euch mit Demut (im Umgang) miteinander! Denn »Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade«.*

*Den Demütigen gibt Gott Gnade.* Wenn wir eine Sache im Leben brauchen, dann ist das Gottes Gnade. Wenn wir beten, dann bitten wir Gott um seine Gnade. So wie es im Hebräerbrief heißt:

*Hebräer 4,16: Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!*

Gottes Barmherzigkeit und Gottes Hilfe ist für den Demütigen. Ich kümmere mich um andere und Gott kümmert sich um mich. Mir sind andere egal... tja, dann darf ich nicht erwarten, dass Gott mein Gebet erhört.

Wie gesagt, es ist schlau demütig zu sein.

Letzter Punkt: Ich werde meine Sorgen los.

*1Petrus 5,6.7: Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht zur (rechten) Zeit, 7 indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch.*

Demut heißt, von sich nicht zu groß zu denken. Im Blick auf meine Sorgen bedeutet das: Ich akzeptiere, dass ich sie nicht allein schultern kann. Sorgen sind Chefsache. Ich darf sie auf Gott werfen. Wenn ich demütig bin, werde ich das tun. Der Hochmütige tut das übrigens nicht. Gestern habe ich gesagt, dass es im Blick auf Hochmut drei Warnzeichen gibt: Mir werden andere Meinungen egal, meine Fehler egal und Menschen egal. Der Hochmütige ist arm an Freunden, Korrektur und Fürbitte. Hier ist Warnzeichen Nr. 4. Ich kann meine Sorgen nicht bei Gott abgeben. Mir wird Gottes Fürsorge egal bzw. ich denke, dass ich sowieso am besten weiß, was gut für mich ist und am besten auf mich aufpassen und für mich sorgen kann. So tickt der Hochmütige. Der Demütige freut sich über Gottes *mächtige Hand* und wirft *alle Sorge auf ihn*.

Thema heute: Wert von Demut. Und wir haben gelernt. Es ist schlau, demütig zu sein. Menschen werden mich toll finden, ich erfahre Gottes barmherzige Hilfe und weiß wohin mit meinen Sorgen.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun? Du könntest darüber nachdenken, ob du demütig bist. Ob andere Menschen mit ihren Nöten in deinem Denken und in deinem Gebetsleben einen Platz finden.

Das war es für heute.

Wenn du sie noch nicht hast, dann besorge dir doch die Frogwords-App. Damit hast du es noch leichter, auf die Skripte zum Podcast zuzugreifen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN